



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 145 (1934)

577 (15.12.1934) Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-364058](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-364058)



Mannheim, den 15. Dezember.

Gasunglück in der Unterstadt

Ein lauter Knall, Hüllrausch und jügelnde Flammen schieden in der vergangenen Nacht die Bewohner und die Hausbesitzer eines Hauses in den Gasdratzen auf. Die um 12.17 Uhr geratene Gasleuchte war sofort zur Stelle und konnte verhindern, daß einige beherzte Hausbesitzer mit Unterhaken einiger auf der Straße Vorübergehenden die Bekämpfung des verhältnismäßig kleinen Brandes bereits aufgenommen hatten. Die vollständige Abkühlung der Flammen und die endgültige Beseitigung der Gefahr durch die Berufsfeuerwehr war dann in kürzester Zeit erfolgt. Die Bewohnerin der Wohnung, eine in den jüngeren Jahren lebende Ehefrau, schaffte man mit dem Benzinstrahlhosen in das Krankenhaus, weil sie an den Schenkern Brandwunden dritten Grades und außerdem eine Gasvergiftung erlitten hatte.

Bei der Aufführung des Falles stellte sich heraus, daß die Frau in der Küche das Gasrohr geöffnet hatte, da sie sich mit der Wäsche trug, aus dem Leben zu scheiden. Im Küchenherd war noch ein Gitterfeuer geblieben, an dessen Wände sich das Gas entzündete. Bei der Entzündung des Gases wurde unter dem stehenden Druck nur die Wand eines zur gleichen Wohnung gehörigen Zimmers eingebrannt und das Feuer hervorgezogen, das vorwiegend die Gasleitungselemente erlitten hatte. Deshalb dem Umstand, daß es sich um eine sehr kleine Wohnung handelt, ist es zuzuschreiben, daß nur die eine Zimmerwand eingebrannt wurde, da bei einem größeren Raum der Brand wesentlich größer gewesen und auch größere Beschädigungen unvermeidlich gewesen wären. Der Vorfall hatte eine nicht geringe Aufmerksamkeit unter den Hausbesitzern verursacht, die erfragen wollten, in welcher Lage sich die Gasleitungen befinden.

Steuerverfahren 1935

Über die Aufstellung der Steuerarten für 1935 veröffentlichte wir im Angelegenheit dieser Nummer eine Bekanntmachung des Oberbürgermeisters, auf die wir ganz besonders hinweisen.

Wenn ein Beamter ein auskömmliches Gehalt hat...

Der Stellvertreter des Leiters des Hauptamtes für Beamte und Militärlöhne hat Beträge für das Winterhilfswerk, das Reich, appelliert an die deutsche Beamtenschaft, sich besonders eifrig an der Unterstützung zu beteiligen. Wer ein auskömmliches Gehalt habe, müsse denken, die die Gehälter annehmen müssen, bevor sie sie ausgeben, in der Opferbereitschaft ein Vorbild sein. Nichts mehr für einen Diener des Staates, der mit seinem Wille und Verstand verbunden ist, beschämender, als wenn man ihn des Mangels an volkswirtschaftlicher Weltanschauung selbst mitleidet. Wer etwas ausgeben sollte, sich mit einem Pflichtgefühl zur Unterstützung von weiteren Spenden ein für allemal „abgefunden“ und damit seiner Opferpflicht entledigt zu haben, beweise damit Mangelhaftigkeit und Mangel an Pflichtgefühl gegenüber der Allgemeinheit. Deutsche Beamte, so heißt es zum Schluss, wenn die Nation die Pflicht gegenüber denen erfüllt, denen das Schicksal ein achterlesenes Dasein nicht beschieden hat, müßte ihr im trübseligsten Geist des Dienens die Liebe in die Hände springen. Die 18 Millionen, die die Beamtenschaft im vorigen Jahre aufbrachte, würden diesmal noch übertroffen werden.

Mindestens ebensoviel wie 1934!

Gesundheitsrat der Gemeinden sollen nicht eingeschränkt werden

Reichsminister Dr. Frick hat in einem Erlass an die Kommunalverwaltungsbehörden und Gemeinden die Wichtigkeit der Aufwendungen für das Gesundheitswesen im nationalsozialistischen Staat hervorgehoben.

Der Minister verwahrt darauf, daß das Reichsgesetz für die Vereinfachung des Gesundheitswesens am 1. April 1935 in Kraft tritt. Er teilt mit, daß die Durchführungsbestimmungen jetzt vorbereitet wurden. Bei der Bedeutung der Angelegenheit werde jedoch die Fertigstellung eine gewisse Zeit erfordern. Es noch nicht übergeben werden könne, welche Leistungen den Städte- und Landkreisen nach der Neuordnung für das Gesundheitswesen zur Last fallen werden, ordne er bereits jetzt an, daß bei Aufstellung der gemeindlichen Haushaltspläne für

Kameradschaftsabend der Hitlerjugend

Es war nahelegend, daß wir nach dem ein- drucksvollen Abend einer Egar des BHM in dieser Werbeweche dazu aufgefordert wurden, einen Zusammenkunft der männlichen Jugend beizubringen. Auch diesmal tauchten wir völlig unangemeldet auf. Als die Hitlerjugend daran ging, sich für ihre Zusammenkünfte Plätze zu sichern, entging selbsterklärend der

Heimliche Garten

nicht den anstehenden Blicken. Wer im Frühling und Sommer an ihm vorbeigeht, weiß die Bedeutung dieser Oase im Mittelpunkt der Großstadt durchaus zu schätzen. In der Anlage, die bekanntlich historische Bedeutung hat, befindet sich ein Gartenhaus, das, als man es betritt, sofort mit Wohlklang erfüllt wird.

Es gibt in der Tat nichts Schöneres und Zweckdienlicheres, als den Raum, den man nach Vollerfüllung einer zu einer Beranda führenden Holztreppe betritt. Zwei Petroleumlampen erhellen nobilitiert das Zimmer. Elektrisches Licht hat man in der Zeit, in der das Häuschen errichtet wurde, noch nicht gekannt und später hat man auch nicht daran gedacht, die neuzeitliche Beleuchtung nachzuholen. Aber es muß hier ungemein gemütlich sein, wenn der in der Ecke neben der Tür stehende grüne Samtsofa behagliche Wärme spendet. An die Zeit vor fünfzig Jahren erinnert weiter die Ausstattung des Raumes. Im Buchenscheibchen stellen sich die schöngeputzte, verzierte Decke und holzverkleidete Wände. Über fliehenden Wasser ist denn doch vorhanden und im Vorgelände befindet sich die Küche, in der heute Abend der Saal zur Kameradschaftsfeier bereit ist. Als im Verlauf des Kameradschaftsabends gefragt wurde, warum man denn die Weihnachtsfeier so früh abhalte, hörten wir, daß

vor dem Heiligen Abend noch die Sonnenwälder tägl. ist.

die am 22. Dezember auf der Wiese vor dem Gartenhaus abgehalten wird. Auch die Stunden zum Kauf scheinen bereits gefüllt oder fast ausgefüllt zu sein. Und die Lichter eines Christbaums werden den trübenden Schein der beiden Petroleumlampen ersetzen.

Wenn wir nun gefragt werden, was wir gestern bei dem Kameradschaftsabend erlebten, so ist zunächst zu sagen, daß für die Schulung der Egar die Tatsache spricht, daß die Zeitung ein Mitglied innehatte, weil sich der Egarführer im Unterraum hielt. Wenn wir zusammenfassend unsere Eindrücke wiedergeben, so haben wir vor allem festgehalten, daß der Ton, der die Zusammenkunft beherrschte, mit Brüderlichkeit nichtmenschen war. Im vorhergehenden Kameradschaftsabend war der Waffenstillstand 1918 besprochen worden, dem die arbeitsamen Friedensbedingungen folgten. Die Egar der Egar des Abends eine lebendige Schilderung des Wiederaufbaus der deutschen Armee. In den nächsten Heftausgaben soll die Zeit von den Novemberverbrechern bis zum nationalen Umbruch besprochen werden. Und nun folgten Regierungen und allgemeine Vorträge. Frisch und kräftig klangen die Stimmen der jungen Leute, zumal ein Kamerad die Rundharmonika spielte.

Ein gewisses Ergebnis in dem Leben dieser ungefähr zwanzig jungen Leute war die

Kameradschaft eines Hitlerjugenden aus Augsburg, dessen Familie vor vierzehn Tagen aufgewiesen wurde. Aus dem trübenden Kerker, das eine weiße Bluse trug, war nicht viel herauszuholen. Aber so viel haben wir feststellen können, daß in ihm ein begeisteter Anhänger der Bewegung gewonnen ist. Wie wir schiedens, betonte der Kameradschaftsleiter, daß die Egar auf dem besten Wege ist, wertvolle Führer heranzubringen. Er gab damit den Eindruck wieder, den auch wir empfanden hatten, als wir mitten unter der Jugend an den Festlichkeiten saßen, die selbst an die Ausrichtung unserer Jugendkämpfe erinnerten.



Der Feiertag der Pflichterfüllung

Der Winterhilfswort ist ein Feiertag des deutschen Volkes geworden, ein Feiertag der Pflichterfüllung. Im Kampf gegen Hunger und Kälte ist es eine wunderbare Einrichtung, die sich überaus segensreich auswirkt. Ein sehr großer Teil aller Spendengelder bringt die Winterhilfswortsammlung auf. Viele Hungernde werden durch das kleine Opfer, das wir uns auferlegen, geholfen. Ist es überhaupt ein Opfer, wenn wir uns auf die Rücksicht anderer Gruppieren verlassen, die gesünder und zufriedener als wir leben? Das Hauptgericht unserer Voreltern war aber immer das Familiengericht, immer geachtet und begehrt. Und jeder Vorelter hatte sein eigenes, man möchte bald sagen Nationalgericht. Und weil wir uns wieder auf die Rücksicht unserer Voreltern verlassen, wird der Sonntag des Winterhilfsworts zum Feiertag, der durch unsere Spende, unser Opfer für die Dummern, den ein besonderes Gepräge bekommt. Und wenn die Kinder zum Tisch treten: „... sei unser Gott und seine, was du uns beschert hast“, so denkt an den unsterblichen Geist, den hungernden Volksgenossen, der durch unser Opfer geholfen wird. Weht darum reichlich den Sammlern und führt sie den Sieg über Hunger und Kälte!

WSW-Spende aus Lohn und Gehalt

Der Reichsminister der Finanzen hat nachstehende Regelung für Spenden von Lohn und Gehalt mit Wirkung vom 1. Januar 1935 ab getroffen: Zum Erwerb der Monatsplakette berechnung vom 1. Januar 1935 ab ein Winterhilfswortopfer von 15 u. d. der neuen Volkskammer 1935. Zur Vermeidung unbilliger Härten soll diese Spende jedoch nicht mehr als die Dezemberspende für das Winterhilfswort betragen. Lohn- und Gehaltsempfänger, die von der Lohnsteuer befreit sind, erhalten die Plakette bei einer Zahlung von 0,25 Mark.

Der Reichsminister der Finanzen hat nachstehende Regelung für Spenden von Lohn und Gehalt mit Wirkung vom 1. Januar 1935 ab getroffen: Zum Erwerb der Monatsplakette berechnung vom 1. Januar 1935 ab ein Winterhilfswortopfer von 15 u. d. der neuen Volkskammer 1935. Zur Vermeidung unbilliger Härten soll diese Spende jedoch nicht mehr als die Dezemberspende für das Winterhilfswort betragen. Lohn- und Gehaltsempfänger, die von der Lohnsteuer befreit sind, erhalten die Plakette bei einer Zahlung von 0,25 Mark.

Der Reichsminister der Finanzen hat nachstehende Regelung für Spenden von Lohn und Gehalt mit Wirkung vom 1. Januar 1935 ab getroffen: Zum Erwerb der Monatsplakette berechnung vom 1. Januar 1935 ab ein Winterhilfswortopfer von 15 u. d. der neuen Volkskammer 1935. Zur Vermeidung unbilliger Härten soll diese Spende jedoch nicht mehr als die Dezemberspende für das Winterhilfswort betragen. Lohn- und Gehaltsempfänger, die von der Lohnsteuer befreit sind, erhalten die Plakette bei einer Zahlung von 0,25 Mark.



So steht es aus, der Lebensmittelgutschein, der ab 15. Dezember im Land Baden an die Bedürftigen des Winterhilfswortes verteilt wird. Dieser Lebensmittelgutschein, der bis zum 15. Januar 1935 in Zahlung genommen wird, berechtigt zum auskömmlichen Bezug von Lebensmitteln, nicht Genussmitteln wie Tabak, Wein usw. Jede wirtschaftliche Verwendung des Gutscheines zieht Sanktionen nach sich.

Die Lebensmittelgeschäfte versehen rückseitig die Gutscheine mit ihrem Firmenstempel. Die Erhaltung des Gutscheinens an die Lebensmittelgeschäfte erfolgt nach Abzug von 5 u. d. für das Winterhilfswort bis spätestens 31. Januar 1935. Bei sämtlichen öffentlichen Sparkassen und Bankstellen in Baden erfolgt Aufnahme der Gutscheine. Die Zahlstellen legen die eingelieferten Gutscheine der Städtischen Sparkasse Karlsruhe bis zum 15. Februar 1935 zur Abrechnung vor.

gendheit werde jedoch die Fertigstellung eine gewisse Zeit erfordern. Es noch nicht übergeben werden könne, welche Leistungen den Städte- und Landkreisen nach der Neuordnung für das Gesundheitswesen zur Last fallen werden, ordne er bereits jetzt an, daß bei Aufstellung der gemeindlichen Haushaltspläne für

1935 so zu verfahren sei, als ob das Gesundheitswesen im bisherigen Rahmen von den Kommunen weitergeführt werden müße. Es müßten zum mindesten die gleichen Beträge wie im laufenden Haushaltsjahr in die Gemeindefinanz eingelegt werden.



Man hört es schon die Kinder sagen:
wir wollen SALAMANDER tragen!



O 5, 9-11 Enge Planken / Mannheim / J 1, 5 Breite Str.

MARCHIVUM

Genning, den 18. December 1934 (H. Wibeck)

2. **Stamm:** Gemeinlich bei Stedenburg Station und
 3. **Stamm:** in südöstlichen Richtung, Einzel-
 bauh 20: Baumst. vorn. 8,15 Meter hoch; abend 4
 20: Baumst. (Hr. Hühner), Baumst. abend 8,15
 20: Baumst. Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 13 bei Tr. Baumst. abend 2,20 Meter hoch
 14: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 15: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 16: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 17: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 18: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 19: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 20: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 21: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 22: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 23: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 24: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 25: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 26: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 27: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 28: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 29: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 30: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 31: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 32: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 33: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 34: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 35: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 36: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 37: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 38: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 39: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 40: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 41: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 42: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 43: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 44: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 45: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 46: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 47: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 48: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 49: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 50: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 51: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 52: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 53: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 54: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 55: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 56: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 57: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 58: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 59: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 60: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 61: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 62: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 63: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 64: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 65: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 66: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 67: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 68: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 69: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 70: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 71: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 72: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 73: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 74: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 75: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 76: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 77: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 78: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 79: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 80: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 81: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 82: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 83: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 84: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 85: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 86: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 87: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 88: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 89: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 90: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 91: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 92: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 93: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 94: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 95: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 96: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 97: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 98: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 99: Baumst. abend 8,15 Meter hoch
 100: Baumst. abend 8,15 Meter hoch

Chrominstoffe für Bleiblack: 3,30 Aufhängerband mit
Bogen: ebenfalls 3,30 Aufhängerband für die Hangerreihe.

mit Frechheit.

**Peterstaler
Mineral-
brunnen**
das 181. Getränk
für Erwachsene

Wenn Sie das kaufen
wollen, so lassen Sie sich
unsere unübertroffenen Speise-
u. Kaffee-Service zeigen.

Wir führen nur deutsches
Marken-Porzellan, gefertigt
u. dekoriert nach Meister-
Entwürfen, mit echter
Goldverzierung oder mit
entsprechenden und mod.
Blumen-Dekors.

1 Liter-Flasche
 Mk. - 20
 1/2 Liter-Flasche
 Mk. - 10
 20 Abnahme von
 25 Flaschen frei
 Haus 1104
 Hauptzeile
Peter Rixius
 G.m.b.H.
 Mineralwasser-
 Spezialgeschäft
 Tel. 26798 u. 28797

Das Gesetz über Spar- und Girokassen und sonstige Institute

Das Reichsgesetz über Spar- und Girokassen, Sparkassen und sonstige Institute, das am 1. Dezember 1934 in Kraft trat, ist in seiner Fassung am 1. Dezember 1934 in Kraft getreten. Es enthält Bestimmungen über die Organisation, die Verwaltung und die Aufsicht über diese Institute. Es ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Spar- und Girokassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Das Gesetz über Spar- und Girokassen, Sparkassen und sonstige Institute, das am 1. Dezember 1934 in Kraft trat, ist in seiner Fassung am 1. Dezember 1934 in Kraft getreten. Es enthält Bestimmungen über die Organisation, die Verwaltung und die Aufsicht über diese Institute. Es ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Spar- und Girokassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Das Gesetz über Spar- und Girokassen, Sparkassen und sonstige Institute, das am 1. Dezember 1934 in Kraft trat, ist in seiner Fassung am 1. Dezember 1934 in Kraft getreten. Es enthält Bestimmungen über die Organisation, die Verwaltung und die Aufsicht über diese Institute. Es ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Spar- und Girokassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Boden- und Kommunalkreditinstitute im Oktober 1934

Im letzten Monat und halbjährlichen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Oktober 1934. Die Institute haben im Oktober 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Dies ist ein Anzeichen für die Stabilität und den Erfolg dieser Institute.

Im letzten Monat und halbjährlichen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Oktober 1934. Die Institute haben im Oktober 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Dies ist ein Anzeichen für die Stabilität und den Erfolg dieser Institute.

Im letzten Monat und halbjährlichen der Boden- und Kommunalkreditinstitute im Oktober 1934. Die Institute haben im Oktober 1934 einen Umsatz von 1.200 Millionen Reichsmark erzielt. Dies ist ein Anzeichen für die Stabilität und den Erfolg dieser Institute.

Vom süddeutschen Holzmarkt

Die Lage am süddeutschen Holzmarkt war im letzten Monat ruhig. Die Preise für verschiedene Holzarten haben sich stabilisiert. Dies ist ein gutes Zeichen für den Holzmarkt in dieser Region.

Die Lage am süddeutschen Holzmarkt war im letzten Monat ruhig. Die Preise für verschiedene Holzarten haben sich stabilisiert. Dies ist ein gutes Zeichen für den Holzmarkt in dieser Region.

Ruhige Brotgetreidemärkte

Kleiner gewordenen Weizenangebot übersteigt noch immer oberrheinische Nachfrage

Am 14. Dezember 1934. Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Am 14. Dezember 1934. Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Am 14. Dezember 1934. Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Am 14. Dezember 1934. Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Am 14. Dezember 1934. Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Vom Baumarkt

Der Baumarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Die Preise für verschiedene Baumaterialien haben sich stabilisiert. Dies ist ein gutes Zeichen für den Baumarkt.

Der Baumarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Die Preise für verschiedene Baumaterialien haben sich stabilisiert. Dies ist ein gutes Zeichen für den Baumarkt.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Der Weizenmarkt ist in der letzten Zeit ruhig geblieben. Das Angebot ist kleiner geworden, was die Nachfrage in der oberrheinischen Region übersteigt. Dies führt zu leichten Preiserhöhungen.

Entscheidungen über Bausparkassen

In der Sitzung des Reichsausschusses für Bausparkassen am 11. Dezember 1934 sind folgende Entscheidungen getroffen worden:

- 1. Der Bau- und Bausparkassen-Gesetz, das am 1. Dezember 1934 in Kraft trat, ist in seiner Fassung am 1. Dezember 1934 in Kraft getreten.
- 2. Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen.
- 3. Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen.
- 4. Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen.
- 5. Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

Die Bausparkassen sind in der Lage, die Bedürfnisse der Bauwirtschaft zu befriedigen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Sicherung der Bausparkassen, die für die Volkswirtschaft von großer Bedeutung sind.

